

## Medienmitteilung

Montag, 31. Januar 2022

### Freude am Schulleitungsberuf trotz 51-Stunden-Woche, zu vielen Aufgaben und Lohnungleichheiten

**Der Schulleitungsmonitor Schweiz (SLMS) ist die erste gross angelegte Studie, die sich mit den Führungskräften der Volksschule auseinandersetzt. Die Befragung von schweizweit 2'000 Schulleitenden zeigt viel Zufriedenheit trotz hoher Arbeitszeit, grossem Aufwand für administrative, verwaltende und personelle Aufgaben sowie erstaunlicher Lohnungleichheit.**

Schulleitungen spielen eine grosse Rolle in der Organisation und Entwicklung von Schulen. Das hat laut der NZZ am Sonntag vom 30. Januar 2022 Corona deutlich ans Licht gebracht: Dank des grossen Einsatzes dieser Führungskräfte in Kooperation mit ihren Lehrpersonen haben Schweizer Schulen laut der S-Clever-Studie im Vergleich zu umliegenden Ländern gut abgeschnitten. Um Erkenntnisse zur zentralen Position der Schulleitenden zu gewinnen, wurde von den beiden Schulleitungsverbänden VSLCH und CLACESO sowie den Pädagogischen Hochschulen FHNW und HEP Vaud der Schulleitungsmonitor lanciert, dies mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und der Jacobs Foundation.

Die erste Befragung wurde im vergleichsweise coronaruhigen Herbst 2021 durchgeführt. Über 2000 Schulleitende aus der ganzen Schweiz haben daran teilgenommen. Die Studie bietet erstmals ein schweizweites, fundiertes Bild rund um die Aufgaben und die Situation dieser Führungskräfte. Auffallend ist, dass sie viel Freude an dem sehr vielfältigen Beruf haben und mehrheitlich zufrieden sind. Administrative und verwaltende Tätigkeiten kosten die Schulleitenden allerdings viel Zeit. Ebenso nimmt die wichtige Führung von bis zu 75 Lehrpersonen auf 100 Stellenprozente sehr viel Raum ein. So reicht die Zeit trotz der durchschnittlichen Arbeitswoche von 51 Stunden weder für die Erfüllung aller täglich anfallenden Aufgaben noch für pädagogische Schulentwicklung, Innovationen und Weiterbildung. Sehr erstaunlich sind die Hinweise auf eine Lohndifferenz von bis zu 7 % zwischen weiblichen und männlichen Schulleitungen und bis zu 4 % zwischen Primar- und Sekundarschule trotz offener Lohntransparenz in vielen Kantonen.

Erkenntnis und Ziel der Schulleitungsverbände und beteiligten Pädagogischen Hochschulen ist, gemeinsam mit den kantonalen Bildungsbehörden herauszufinden, wo die Gründe für diese Situation liegen und wie die Rahmenbedingungen verbessert werden können. Dies, um die richtigen Weichen zu stellen für einen gesunden und attraktiven Beruf und für professionell geleitete Volksschulen von weiterhin hoher Qualität.

Weitere Infos:

[www.schulleitungsmonitor.ch](http://www.schulleitungsmonitor.ch)

[www.vslch.ch](http://www.vslch.ch)

[www.claceso.ch](http://www.claceso.ch)

[www.hep.ch](http://www.hep.ch)